

Die „Agrotis“-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten.

(Beitrag zur Fauna Sinica)

III. Die Gattungen *Phalaena* L. (*Naenia* Steph.), *Eurois* Hb., *Anaplectoides* McDunn. und *Cerastis* O.¹⁾

(Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae*, LXXII (72)²⁾)

Von Charles Boursin, z. Zt. Museum Alexander Koenig, Bonn.

(Mit 4 Tafeln.)

Da die hier behandelten Gattungen wohl bekannt sind und namentlich von McDunnough (A Generic Revision of North American Agrotid Moths, Ottawa 1928) (z. B. *Eurois* Hb., *Anaplectoides* McDunn. und *Cerastis* O.) bereits eingehend beschrieben worden sind, erübrigt sich hier eine weitere Beschreibung derselben.

Gen. *Phalaena* L.

(Syst. Nat., Ed. X, p. 495, 1758)

(Type: *typica* L.)

(*Naenia* Steph.)

Phalaena (Naenia) contaminata Wlk.

(XXXIII, 710, 1865)

(Taf. 18, Fig. 6.)

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter: Schanghai (Kiangsu), V./VI. 1938/40; Mokanshan (Chekiang) 1930, 1 ♀; Hangchow (Chekiang) 7. V. 1937, 1 ♀; Ost-tien-mushan, 1500 m (Chekiang) 4. VI. 1931, 1 ♀; Likiang (Nord-Yünnan) 2000—3000 m, V./VI. 1935, 1 ♂ und mehrere ♀.

Genitalarmatur: (Taf. 21, Fig. 8)

Uncus normal entwickelt, allmählich spitz endend.

Valven stark und breit, mit beinahe parallelen Rändern, am Ende abgerundet, mit einer kleinen, distalen Ausbuchtung am Vorderrand, ohne Cucullus und Corona.

Harpe ziemlich lang und dünn, nach außen gebogen.

Fultura inferior: eine große breite chitinierte Platte.

Saccus normal, etwas viereckig.

Penis von normaler Größe, seine Ausrüstung besteht aus einer distal gelegenen, breiten Chitinisierung, die den ganzen Inhalt des Penis einnimmt und überall mit chitinierten Dornen ausgestattet ist; diese Dornen sind so gestellt, daß sie aus dem Penis selbst auswärts hinausragen, so daß der Ostium ductus ejaculatorii als gezähnt erscheint, ein Merkmal, das diese Art mit *Phalaena typica* L. gemeinsam hat und also ein Gattungsmerkmal zu sein scheint. Pazifisch-Paläarktisch.

¹⁾ Vgl. I und II in „Bonner Zoologische Beiträge“, 1954, p. 213 und p. 252.

²⁾ Vgl. LXXI in dieser Zeitschrift, 1955, p. 164.

Gen. *Eurois* Hb.

(Verz. bek. Schmett, p. 217, 1821)

(Type: *occulta* L.)

***Eurois occulta* L.**

(Syst. Nat., I, p. 514, 1757).

(Taf. 18, Fig. 1)

Nur 1 ♂, Mienshan (Shansi) obere Höhe, ca. 2000 m, 3. VIII. 1937. Dieses Exemplar ist den normalen, europäischen, ganz gleich, hat also mit den ssp. *fumea* Drdt. und *tibetica* Drdt. aus Zentralasien und Tibet nichts zu tun, auch mit den dunklen Formen aus Nordeuropa nicht. Die Art kommt ebenfalls in der Mandschurei, im Amur und in Korea³⁾ in ganz gleichen Exemplaren vor.

Genitalarmatur:

Die Genitalarmatur dieser Art ist in Pierce 1909, Taf. 24, genügend abgebildet worden. Euro-sibirisch, holarktisch.

Gen. *Anaplectoides* McDunn.

(Bull. Canada Dept. of Mines, Nr. 55, p. 65, 1928)

(Type: *pressus* Grote)

***Anaplectoides virens* Butl.**

(Ann. Mag. Nat.Hist. 5, I, p. 194, 1878).

(Taf. 18, Fig. 2 u. 3)

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, Tapaishan im Tsinling (Südshensi), VIII. 1936, 1700—3000 m.

Genitalarmatur: (Taf. 19, Fig. 1)

Uncus normal, Valven stark entwickelt, mit beinahe parallelen Rändern, ohne ausgesprochene Corona; an deren Stelle sind nur einige Borsten vorhanden. Das Valvenende variiert etwas individuell, kann viereckig oder leicht spatelförmig sein.

Harpe stark entwickelt, nach außen gebogen, den Valvenrand fast auf ihre ganze Länge überschreitend.

Fultura inferior sehr klein, herzförmig.

Saccus normal, abgerundet.

Penis relativ kurz, die Vesica aus einer Anzahl feiner, welliger, wenig chitinisierter parallel laufender Falten bestehend. Die eigentliche Ausrüstung besteht aus einer distal gelegenen, kurzen und sehr schmalen chitinierten Leiste in der Form eines Sägeblattes, und aus einer zweiten ebenfalls distal gelegenen langen und schmalen, glatten chitinierten Leiste.

Pazifisch-paläarktisch. Die in Hampson (Cat. Lep. Phal., IV, 1903, p. 618) aus dem Nordwest-Himalaya (Simla, Dharmasala usw.) gemeldeten Exemplare gehören nicht zu *virens* Butl., sondern zu der nachstehend beschriebenen neuen Art *Anaplectoides tamsi* n. sp.

³⁾ Vgl. Bryk, „Zur Kenntnis der Großschmetterlinge von Korea“, in Arkiv för Zoologi, Bd. 41 A, 1, p. 70, 1948.

***Anaplectoides phaeotaenia* n. sp.**

(Taf. 18, Fig. 7 ♂, Holotype, Fig. 8 ♀, Allotype.)

♂, Fühler sehr fein und kurz bewimpert.

Palpen: das erste Palpenglied mit ausgesprochen rosafarbigem, das zweite mit dunkelbraunen, am Ende gelblich-grünen Schuppen bedeckt; letztes Palpenglied normal.

Stirn und Scheitel vollständig mit gelblich grünen Haaren bedeckt. Halskragen zunächst mit schokoladebraunen, dann breit mit grünlichen und am Ende mit braunrosa gefärbten Schuppen versehen.

Pterygoden grünlich mit spärlichen dunkelbraunen Schuppen, die Spitze der Pterygoden bräunlich rosa gefärbt. Thorax grünlich. Metathoraxschopf sehr stark hervortretend, bräunlich rosa gefärbt.

Hinterleib braungrau mit langen grauen Haaren auf den ersten Segmenten. Vorderflügel: die Zeichnung dieser Art ist am besten dadurch zu charakterisieren, daß diejenige von *An. virens* Butl. auf sie praktisch vollständig paßt. Die neue Art unterscheidet sich äußerlich von *virens* zunächst durch ihre relativ kleinere Größe (47—55 mm, *virens*: 55—68 mm), durch den Postmedianraum, der bei *phaeotaenia* fast vollständig braun ist, mit sehr wenigen grünen Schuppen, während diese bei *virens* viel zahlreicher sind, durch die bedeutend schwächere Entwicklung der schwarzen Subterminal-Pfeilfleckschatten, ferner durch die deutlich gescheckten Fransen der Hinterflügel, welche bei *virens* vollständig weiß sind.

Auf der Unterseite der vier Flügel ist kein bemerkenswerter Unterschied zu nennen, nur ist zu erwähnen, daß das Merkmal der gescheckten Fransen ebenfalls auf der Unterseite sehr deutlich ist.

♀ dem ♂ gleich, aber größer.

Spannweite: ♂ 47 mm, ♀ 55 mm.

Holotype: 1 ♂, Tapaishan im Tsinling (Südshensi), 3000 m, 12. VIII. 1936. Allotype: 1 ♀, vom gleichen Fundort, 1700 m, 9. VIII. 1936. Paratype: 1 ♂, vom gleichen Fundort, 1700 m, 12. VIII. 1936.

Genitalarmatur: (Taf. 20, Fig. 3)

Vom gleichen Typus wie jene von *virens* Butl., aber, obwohl die Art kleiner ist, ist dagegen ihre Genitalarmatur bedeutend größer, wie man sich durch Vergleich der Abbildungen Nr. 1 und 3 von Tafel 19 und 20, die von gleicher Vergrößerung sind, leicht überzeugen kann.

Uncus bedeutend länger als bei *virens*.

Valven deutlich länger, breiter und dicker. Am Ende, einwärts spatelförmig und etwas spitz erweitert.

Harpe bedeutend länger und dünner.

Fultura inferior sehr klein, relativ noch kleiner als bei *virens*. Saccus kürzer, abgerundet. Penis relativ kurz, sehr stark dorso-ventral gebogen, seine Ausrüstung besteht nur aus zwei distal gelegenen ziemlich breiten, aber wenig chitinisierten Platten,

welche mit kleinen Dörnchen bespickt sind. Ganz distal befindet sich auch eine bindenartige stärkere Chitinisierung.

Verwandschaftliche Beziehungen:

Die äußerlichen sowie Genitalunterschiede dieser neuen Art sind bereits oben angegeben worden, sie ist zwischen *An. virens* Butl. und die nachstehend beschriebene neue Art *Anaplectoides tamsi* zu stellen.

***Anaplectoides tamsi* n. sp.**

(Taf. 18, Fig. 4 ♂, Holotype, Fig. 5 ♀, Allotype.)

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung die Hälfte des Durchmessers des Fühlerschaftes kaum erreichend, die Rückfläche der Fühler mit dunkelbraunen Schuppen bedeckt.

Palpen normal entwickelt, die Stirnoberfläche deutlich überragend, die ersten Glieder mit braunrosa gefärbten Schuppen bedeckt.

Stirn und Scheitel (Vertex) fast zitronengelb; Halskragen von der gleichen Farbe, die Spitze mit hellbraunen Schuppen versehen; Pterygoden ebenso gefärbt, mit bräunlichen und schwärzlichen Schuppen an der Spitze; Thorax mit zitronengelben und braunrosarötlichen schuppigen Haaren bekleidet, darunter auch einige tiefdunkle Schuppen; die Pro- und Metathoraxschöpfe stark hervortretend.

Hinterleib schieferblaugrau; Afterbüschel bräunlich. Vorderflügel: Das Zeichnungsmuster dieser Art ist praktisch dasselbe wie jenes von *Anaplectoides virens* Butl. Die neue Art unterscheidet sich von *virens* Butl. hauptsächlich durch folgende Merkmale: die grünliche Farbe ist hier viel mehr gelblich und nicht so überall verbreitet, sie ist in der Hauptsache auf der Costa, im Basalfeld, längs der Submedianfalte, der äußeren Querlinie und im Subterminalraum angesammelt. Die Querlinien sind gut gezeichnet, Zapfenmakel, Rund- und Nierenmakel sind besonders groß und gut entwickelt; der Zellraum ist dunkelbraun; das Postmedianfeld ist vollkommen dunkelbraun, fast ohne Grün, mit Ausnahme einiger Schuppen dieser Farbe in der Submedianfalte und in der Höhe der Zelle. Die schwarzen Pfeilfleckschatten von *virens* sind hier noch mehr entwickelt und heben sich stark auf der Grundfarbe ab.

Die Hinterflügel sind im Diskus von einer schönen schieferblauen Farbe eingenommen mit sehr breiter tiefschwarzer Terminalbinde und langen, reinweißen Fransen, die mit dieser sehr kontrastreich wirken.

Die Unterseite der Vorderflügel ist jener von *virens* fast gleich, die Nierenmakel und die Postmedianen sind aber mehr ausgeprägt. Die der Hinterflügel ist an der Basis schieferblau. Der Diskoidalpunkt und die Postmedianen sind stark ausgeprägt, sonst ist die Unterseite wie die Oberseite.

♀ dem ♂ gleich.

Spannweite: ♂ 62 mm, ♀ 67 mm.

Holotype: 1 ♂, Likiang (Nord-Yünnan), ca. 2000 m, 23. IX. 1935. Allotype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Höhe, 25. IX. 1935.

Paratypen: Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, Likiang (Nord-Yünnan), 2000—4000 m, VI., VIII., IX. und X. 1935. Darjeeling (Sikkim), 3. X. 1942, 1 ♂ (Coll. Museum A. Koenig, Bonn). Nordwest-Himalaya: Thundiani, Simla, Dalhousie, Dharmasala, mehrere Exemplare beider Geschlechter (Coll. British Museum).

Ta-tsien-lou (Sikang), mehrere Exemplare beider Geschlechter (Samml. von Oberthür) (Coll. Naturhistorisches Museum Wien). Westchinesisch-himalayanisch.

Herrn W. H. T. Tams, vom British Museum, in Anerkennung seiner wertvollen Hilfe freundlichst gewidmet.

Genitalarmatur: (Taf. 19, Fig. 2)

Uncus relativ lang und dünn. Peniculi stark entwickelt.

Valven ebenfalls sehr stark und lang, mit beinahe parallelen Rändern, die Extremität unregelmäßig gegabelt, indem der rechte Ast (Verlängerung des unteren Valvenrandes) sehr stark entwickelt ist und spitz endet, der andere (obere) auf einen kurzen und stumpfen Auswuchs reduziert.

Harpe ungefähr von der gleichen Form wie die von *A. virens* Butl., aber dünner.

Fultura inferior sehr klein, herzförmig.

Saccus normal, abgerundet.

Penis relativ kurz, seine Ausrüstung besteht aus einer distal gelegenen, halbmondförmigen, mit chitinierten Dörnchen bespickten Platte. Unterhalb dieses Gebildes ist der untere Rand des Penis (Sinus Penis) mehr chitiniert und diese Chitinisierung setzt sich bindenartig rückwärts fort.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese prächtige neue Art, die größte der Gattung (gewisse Exemplare messen bis zu 70 mm), ist äußerlich von *virens* Butl. durch ihre Farbe, die eher gelblich ist, durch den breiten dunkelbraunen Postmedianraum fast ohne grüne Schuppen und hauptsächlich durch ihre merkwürdig gefärbten schieferblauen Hinterflügel leicht zu unterscheiden. Die Genitalarmatur ist von jener von *virens* sehr verschieden. Sie unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die Form der Valvenenden, den längeren und dünneren Uncus und durch die breite, halbmondförmige, chitinierte Platte des Penis, welcher Teil bei *virens* nur aus einer kleinen und schmalen chitinierten Leiste besteht.

Wie oben angegeben, gehören die in Hampson (Cat. Lep. Phal., IV, p. 618, 1903) als *virens* Butl. erwähnten Exemplare aus dem Nordwest-Himalaya zu dieser Art.

Der Vollständigkeit halber lasse ich auf Taf. 20, Fig. 4 und 5, die Genitalarmaturen der Typen von *Anaplectoides perviridis* Warren und *magnifica* Moore zum ersten Male abbilden. Die Aufnahmen verdanke ich Mr. W. H. T. Tams, vom British Museum. Diese beiden Arten wurden von den Sammlern Dr. Hönes nicht

gefangen. Vielleicht handelt es sich um reine himalayanische Elemente.

***Anaplectoides colorata* Cti.-Drdt.**

(Seitz, Bd. III, Suppl., p. 87, Taf. 12 k, 1933).

(Taf. 18, Fig. 9.)

Nur 1 ♀, Li-kiang (Nord-Yünnan), 4000 m, 16. VIII. 1935.

Genitalarmatur: (Taf. 21, Fig. 7)

Uncus von normaler Länge aber ziemlich dünn.

Valven relativ kurz und breit, am Ende abgerundet, anstatt der Corona ist der distale Teil mit feinen Borsten besetzt.

Harpe gut entwickelt, mit breiter Basis, lang und dünn, überschreitet deutlich den Valvenrand.

Fultura inferior sehr klein, unregelmäßig herzförmig.

Saccus relativ sehr kurz, abgerundet.

Penis ebenfalls relativ sehr kurz und dick, seine Ausrüstung besteht aus einem in der Mitte gelegenen ziemlich starken und langen Cornutus und aus einer distal gelegenen, ziemlich langen und schmalen, sehr chitinierten Leiste, die an ihrer Extremität und an ihrem unteren Rand mit starken Zähnen versehen ist. Außerdem ist der Sinus penis am unteren Rand vor der distalen Leiste etwas mehr chitiniert.

Diese Art, von welcher sehr wenige Exemplare bekannt sind und welche von Corti und Draudt irrtümlich in die Gattung *Anomogyna* bzw. *Amathes* Hb. gestellt wurde, hat mit dieser Gattung nichts zu tun. Sie ist, dem allgemeinen Bau der Genitalarmatur nach und namentlich durch die sehr kleine Fultura inf. eine echte *Anaplectoides*. Übrigens ist, abgesehen von der Größe und der Farbe, ihr Zeichnungsmuster praktisch das gleiche wie der anderen *Anaplectoides*-Arten. Westchinesisches.

Gen. *Cerastis* O.⁴⁾

(Schmett. Europ., IV, p. 84, 1816)

(Type: *rubricosa* Schiff.)

(*Sora* Hein.)

(*Gypsites* Tams)

***Cerastis violetta* n. sp.**

(Taf. 18, Fig. 10 ♂, Holotype.)

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser des Fühlerschaftes fast erreichend. Der Fühlerschaft selbst ist stark perlschnurförmig (moniliform), d. h. daß jedes Segment ziemlich stark aufgeschwollen ist. Die vordere Oberfläche des Fühlers ist mit Schuppen bedeckt, auf jedem Segment ist die Basis mit rosa gefärbten Schuppen und der obere Teil mit weißen Schuppen versehen, was dem Fühler, von oben gesehen, ein geschecktes Aussehen verleiht.

⁴⁾ Vgl. Boursin in Ztschr. Wr. Ent. Ges., 1948, pp. 128/129.

Palpen braunrötlich, mit nach vorne gerichteten Haaren, die von unten nach oben sich fächerartig erweitern; der obere Teil der Palpen weißlich. Das letzte Palpenglied sehr kurz.

Stirn mit einem dichten Schopf versehen, der aus weißlichen und rötlichen Haaren besteht, welche ganz von der Farbe der Heidekrautblüten sind. Scheitel (Vertex) mit einem langen Schopf, der aus rötlichen Haaren besteht.

Halskragen, Pterygoden und Thorax aus den gleich gefärbten Haaren bestehend, die weißlichen Haare sind an der Basis der Pterygoden besonders zahlreich.

Hinterleib braunrötlich, die ersten Segmente mit langen rötlichen Haaren versehen, die Unterseite des Hinterleibes besonders von rötlichen Haaren und Schuppen bekleidet, der Afterbüschel ist ebenfalls rötlich gefärbt.

Vorderflügel violettrotlich, der Apex deutlich vorgezogen, etwa wie bei den *Cirrhia*-Arten, die Costa breit mit grauen Schuppen versehen. Basallinie stark gezeichnet, vordere Querlinie ebenfalls sehr zackig; Zapfenmakel kaum angedeutet, aber kurz und breit; Rundmakel ganz rund mit grauen Schuppen gefüllt; Mittelschatten stark gezeichnet, besonders an der Costa; Nierenmakel gut entwickelt von der gleichen Farbe wie die Rundmakel, mit Ausnahme des unteren Teiles, der durch den Verlauf des Mittelschattens gestreift wird; außerdem ist an ihrem unteren Teil ein feiner weißlicher Punkt zu sehen; äußere Querlinie sehr stark gezeichnet, aus einer Reihe von kleinen Bögen zwischen den Adern bestehend; Postmedianraum von der Grundfarbe; an der Costa ein starker trapezförmiger, braunrötlicher Fleck, der sich stark von der Grundfarbe abhebt; Subterminallinie kaum angedeutet; Subterminalraum etwas grauer als die Grundfarbe; Terminallinie sehr fein, braunrötlich; Fransen ziemlich lang, rötlich, mit einigen grauen Schuppen in der Mitte.

Hinterflügel bräunlich, der Apex etwas vorgezogen, Diskoidalpunkt gut sichtbar, ebenso wie die Postmedianlinie; Fransen rötlich.

Vorderflügelunterseite rötlich, stark mit grauweißen Schuppen besät; Diskoidalpunkt gut sichtbar, in der Form einer dünnen Mondsichel; die Postmedianlinie besonders stark ausgeprägt, bedeutend stärker als auf der Vorderflügelunterseite.

♀ dem ♂ gleich, aber sehr abgeflogen und dunkler, ohne Fühler und ohne Hinterleib.

Spannweite: ♂ 35 mm, ♀ 36 mm.

Holotype: 1 ♂, Hoeng-Shan (Hunan), 15. III. 1933. Allotype: 1 ♀ vom gleichen Fundort und Höhe, 20. III. 1933. Paratypen: Mehrere ♂♂ vom gleichen Fundort und Höhe, III./IV. 1933; 2 ♂♂, Ost-tien-mu-shan (Chekiang), 25./31. III. 1931.

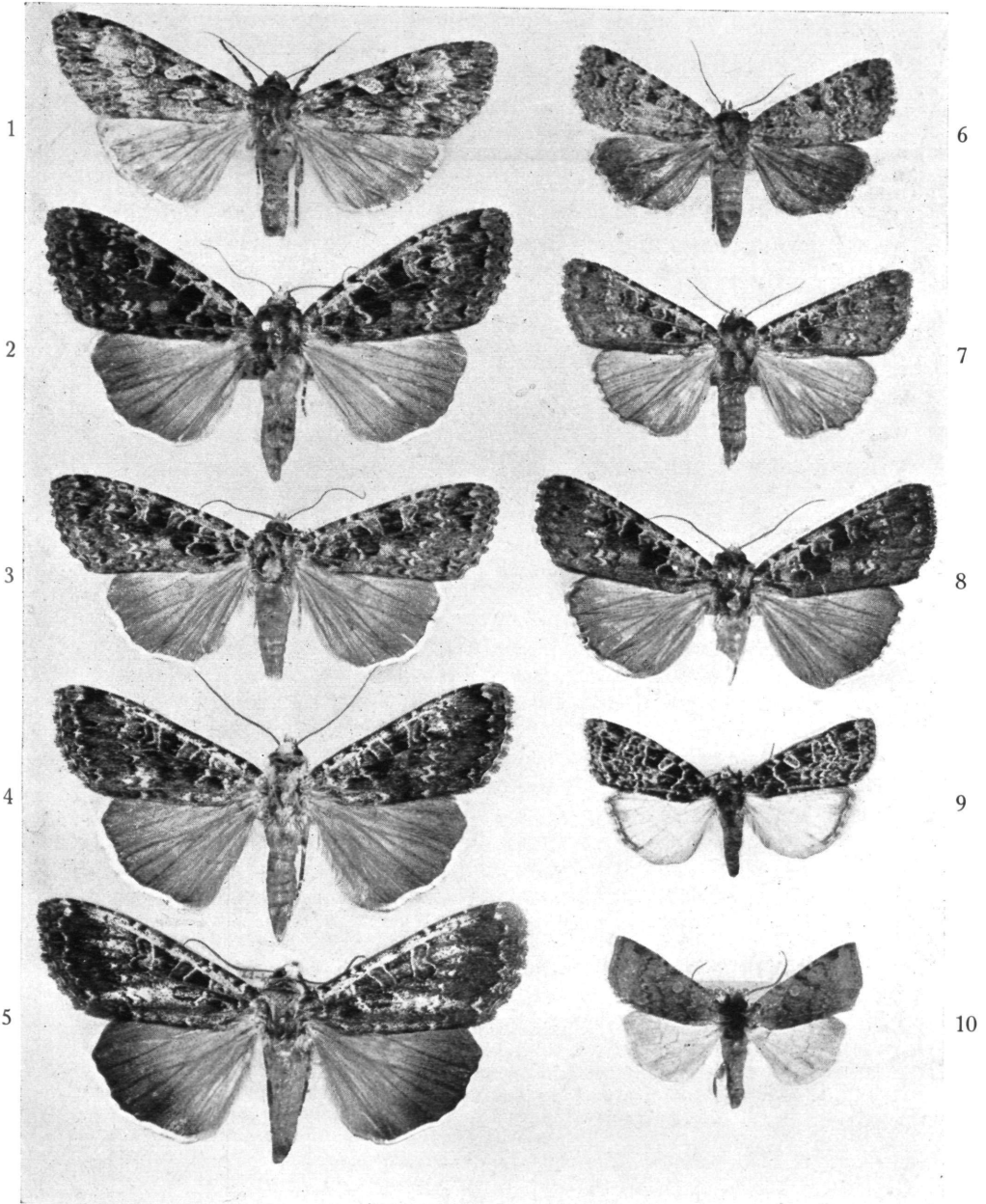
Genitalarmatur: (Taf. 21, Fig. 9)

Uncus von normaler Länge, ziemlich dick.

Valven relativ kurz; sich der Extremität zu allmählich verschmälernd, das Ende abgerundet; Cucullus und Corona fehlen

Zum Aufsatz:

Boursin: „Die ‚Agrotis‘-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten. III.“



Dr. Anton phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

vollständig; die Harpe ist gut entwickelt, wenig chitiniert, liegt ziemlich weit distal am unteren Rande der Valve, ziemlich lang, fingerförmig und etwas nach außen gebogen. Oberhalb der Harpe und ganz an der Extremität liegt die Ampulla in der Form eines kurzen lappenförmigen Anhängsels, das schon die Neigung zeigt, zu einem Pollex zu werden.

Fultura inferior sehr klein, herzförmig; die Fultura superior, ein Gebilde, das bei den Trifinen sehr selten ist⁵⁾ ist lyraförmig, stark chitiniert, die Extremität der oberen Arme mit kurzen Dornen bedeckt, was den Eindruck einer Eidechsenhaut macht. Die Fultura superior ist nichts anderes als eine stark fortgeschrittene Chitinisation des unteren Teiles, kurz oberhalb der Fultura inf., des membranösen Rohres, welches den Penis in seiner ganzen Länge umhüllt, das Vallum penis (Kuznezov) oder den Anellus (Pierce) genannt. Diese Chitinisation kann entweder nur aus einer einfachen Verdichtung der Membran bestehen, oder aus einer Anzahl kleiner Spickeln (wie in der Gattung *Amathes* Hb.) oder aus sehr komplizierten Gebilden, wie es hier der Fall ist.

Peniculi normal, nicht erweitert.

Saccus normal.

Penis von normaler Größe. Seine Ausrüstung besteht nur aus einem langen, knolligen, distal gelegenen Cornutus.

Verwandschaftliche Beziehungen:

Diese Art, die einzige *Cerastis* der ganzen Ausbeute, ist durch ihre schöne violette Farbe mit grauem Hauch gut gekennzeichnet. Am besten ist sie, was die Farbe anbetrifft, mit unserer *rubricosa* zu vergleichen, ihre Flügelform aber, mit dem ziemlich stark langgezogenen Apex, wie bei den *Cirrhia*-Arten, läßt sie von ihr sofort unterscheiden. In der Genitalarmatur ähnelt sie am besten jener von *C. faceta* Tr., unterscheidet sich aber von dieser durch die Fultura superior, die bei *faceta* gar nicht chitiniert ist und eine ganz andere Form hat, ferner durch die Form der Ampulla und des Cornutus, der bei *faceta* Tr. viel dicker und stärker ist. Im System muß die neue Art zwischen *C. faceta* Tr. und *C. orientalis* Brsn. gestellt werden. Pazifisch-paläarktisches Element. Westchinesisches?

(Die diese Arbeit betreffende Literatur befindet sich in meinem früheren Aufsatz Nr. LXIX [69] unter dem gleichen Titel in „Bonner Zool. Beiträge“, 1954, p. 281.)

Tafelerklärung.

Tafel 18

- Fig. 1. *Eurois occulta* L., ♀, Mien-shan (Shansi).
- Fig. 2. *Anaplectoides virens* Butl., ♀, Tapaishan im Tsinling (Südshensi).
- Fig. 3. *Anaplectoides virens* Butl., ♀, Sutschanski Rudnik.
- Fig. 4. *Anaplectoides tamsi* n. sp., ♂, Holotype, Li-kiang (Nord-Yünnan).
- Fig. 5. *Anaplectoides tamsi* n. sp., ♀, Allotype, Li-kiang, id.
- Fig. 6. *Phalaena contaminata* Wlk., ♀, Li-kiang.
- Fig. 7. *Anaplectoides phaeotaenia* n. sp., ♂, Holotype, Tsinling.
- Fig. 8. *Anaplectoides phaeotaenia* n. sp., ♀, Allotype, Tsinling.
- Fig. 9. *Anaplectoides colorata* Cti.-Drdt., ♀, Li-kiang.
- Fig. 10. *Cerastis violetta* n. sp., ♂, Holotype, Hoeng-shan (Hunan).

⁵⁾ Vgl. Boursin in Ztschr. Wr. Ent. Ges., Jg. 33, 1948, S. 128/129.

Tafel 19

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

Fig. 1. *Anaplectoides virens* Butl.

Fig. 2. *Anaplectoides tamsi* n. sp.

Tafel 20

Männliche Genitalarmaturen von:

Fig. 3. *Anaplectoides phaeotaenia* n. sp. ($\times 10$).

Fig. 4. *Anaplectoides magnifica* Moore, Type! (ca. $\times 6$).

Fig. 5. *Anaplectoides perviridis* Warr., Type! (ca. $\times 6$).

Tafel 21

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$):

Fig. 6. *Anaplectoides prasina* Schiff.

Fig. 7. *Anaplectoides colorata* Cti.-Drdt.

Fig. 8. *Phalaena* (*Naenia*) *contaminata* Wlk.

Fig. 9. *Cerastis violetta* n. sp.

Die sehr guten Aufnahmen der Falter stammen von Herrn Dr. Anton, vom Zool. Institut in Köln, und die der Genital-Mikrophotos von Herrn L. Lespès Inspecteur de la Défense des Végétaux, in Port-Lyautey (Franz. Marokko), wofür ich beiden Herren meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Anschrift des Verfassers: Paris (5e), 11, rue des Ecoles.

Literaturreferat.

Agenjo, R.: Estudio de los tipos de las *Depressaria* de Chiclana, descritas por Staudinger en 1859, y de los de *Agonopteryx subpallorella* Stgr. con algunos datos complementarios. EOS XXX, p. 59–75, 1954. Der Verfasser bespricht und bildet genitaliter ab die Arten *Depressaria velox* Stgr. 1859, *Agonopteryx straminella* Stgr. 1859, *Agonopteryx subpropinquella* Stt. 1849, *Agonopteryx cachritis* Stgr. 1859, *Agonopteryx subpallorella* Stgr. 1870, *Agonopteryx squamosa* Mn. 1864, *Martyrhilda lutosella* HS. 1854 und *Depressaria campestellera* Chrét. Die vorliegende Studie bestätigt die entsprechenden Angaben der Hanne-mannschen *Depressarien*-Monographie, die nur wenig vor dem Erscheinen der Agenjoschen Arbeit herauskam.

Dr. Amsel.

Vári, L.: South African Lepidoptera. I. Descriptions of new leafmining Tineina. Ann. Transvaal Mus. XXII, p. 331–351, 1955. Die Erforschung der Minenfauna Südafrikas ist noch ganz in den Anfängen. Die vorliegende sehr sorgfältige Studie des Autors ist daher ein sehr erfreulicher Fortschritt und ist zoographisch von großem Interesse, da die paläarktischen Gattungen *Nepticula* Heyden mit 12 neuen Arten und *Leucoptera* Hb. mit 3 neuen und einer bereits von Meyrick aufgestellten Art behandelt werden. Beide Gattungen sind also in Südafrika sehr gut vertreten. Die photographischen Wiedergaben der Images auf zwei Tafeln sind ausgezeichnet, die Darstellung der Genitalien und Minen ist ebenfalls vorzüglich.

Dr. Amsel.

Berichtigung.

Auf der Tafel 16 (zu Daniel; *Coscinia cribraria* L.) ist versehentlich die Figurenbezeichnung weggeblieben. Die 4 Reihen sind von links nach rechts mit A, B, C und D zu bezeichnen, innerhalb jeder Reihe die einzelnen Falter von oben nach unten mit 1, 2, 3, 4, 5.

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Wien aus Mitteln des Kulturgroschens 1954 und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

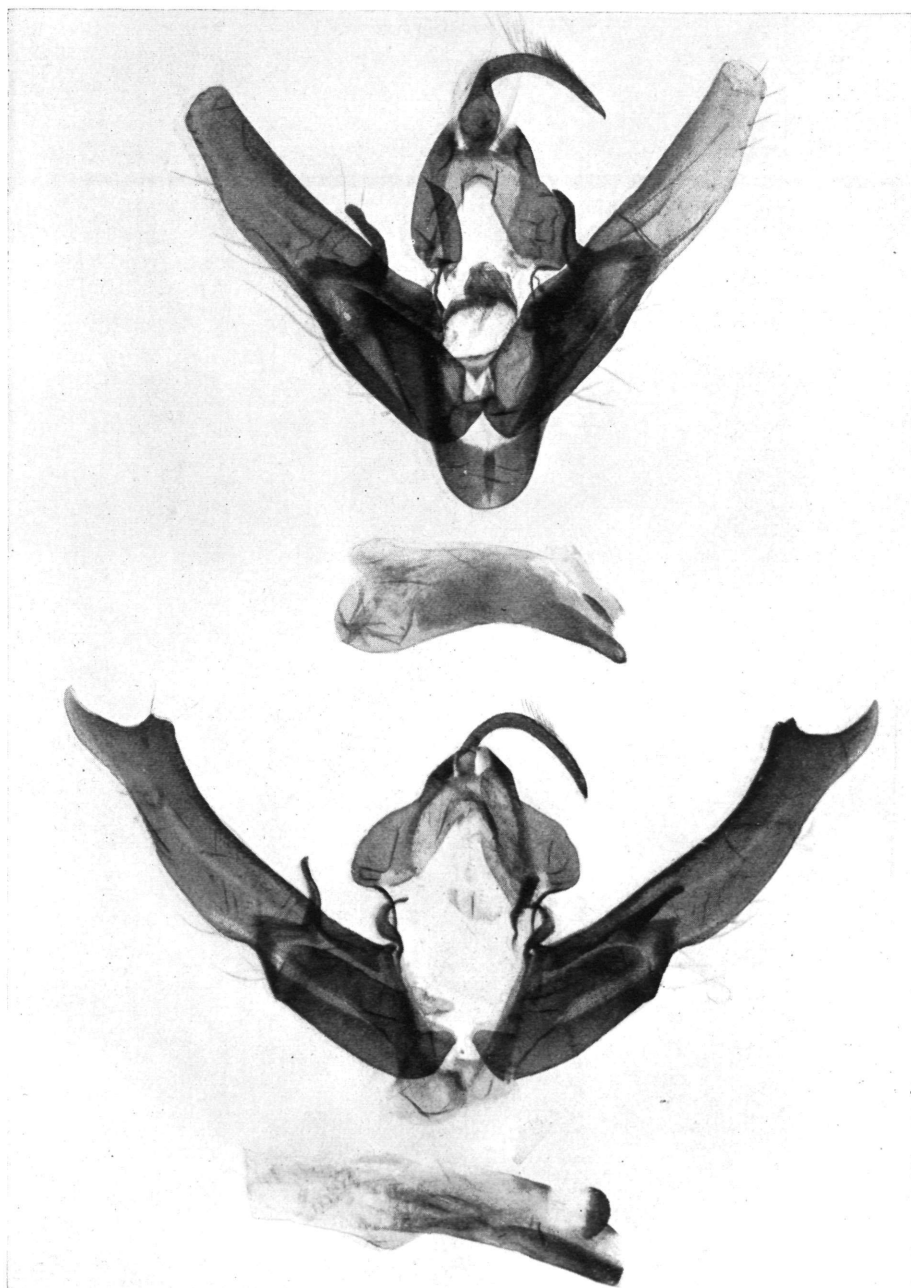
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Entomologische Gesellschaft in Wien.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11.

Druck: Christoph Reisser's Söhne, Wien V

Zum Aufsatz:

Boursin: „Die ‚Agrotis‘-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten. III.“



1

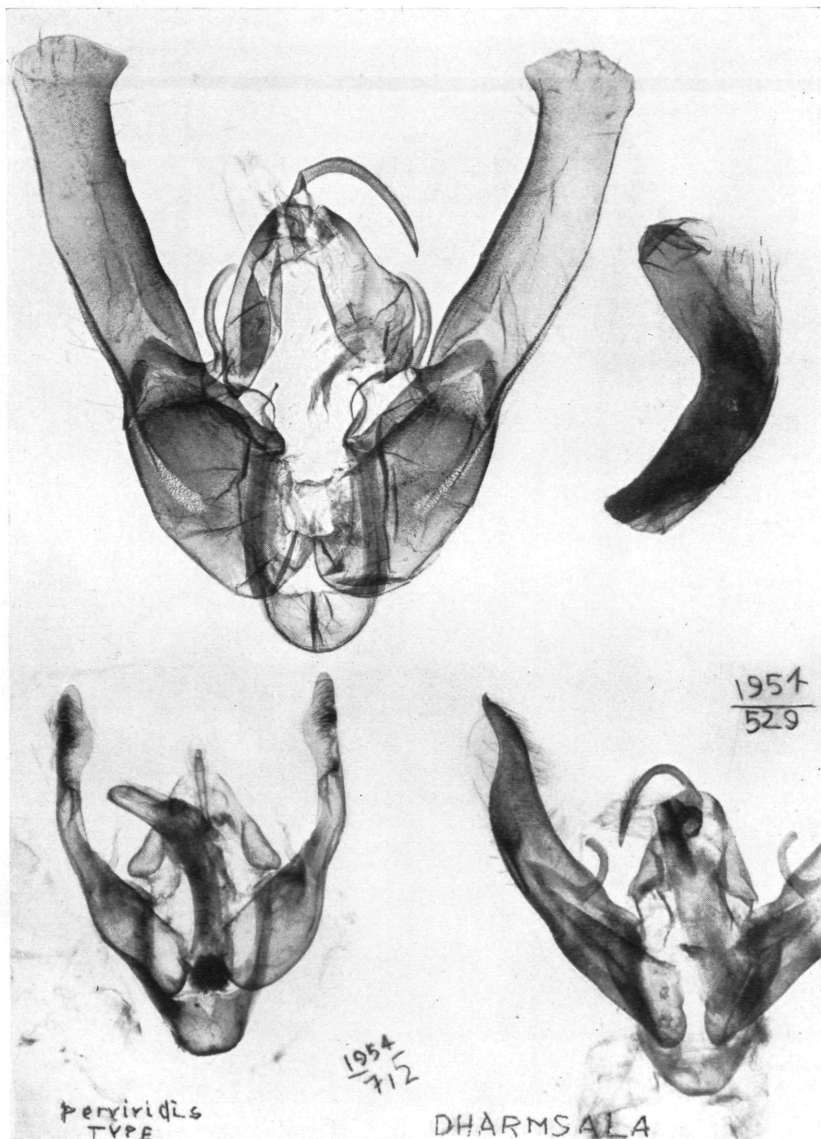
2

Lespès phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die ‚Agrotis‘-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's
 China-Ausbeuten. III.“**



3

5

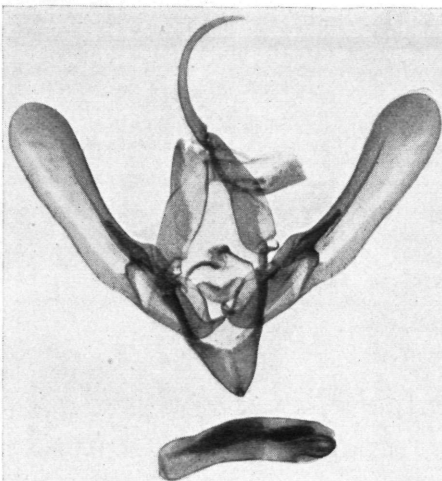
4

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

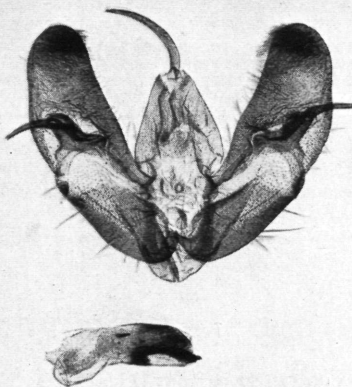
Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die ,Agrotis“-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's
China-Ausbeuten. III.“**

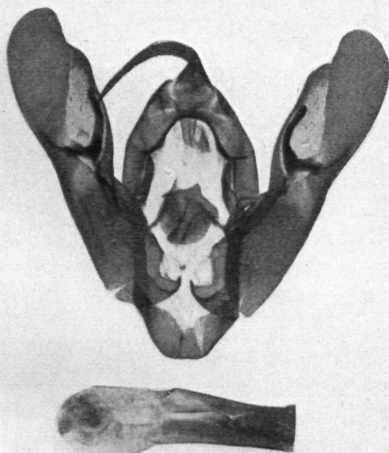
6



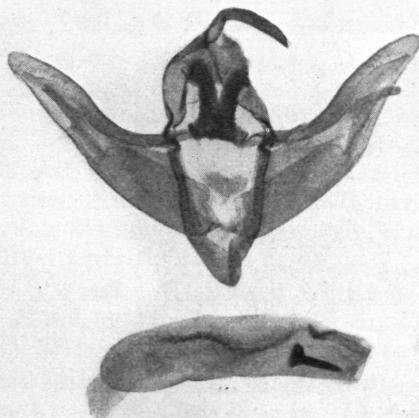
7



8



9



Lespès phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Die "Agrotis"-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten \(Beitrag zur Fauna Sinica\). III. Die Gattungen Phalaena L. \(Naenia Steph.\), Eurois Hb., Anaplectoides Mc Dunn. und Cerastis O. Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" LXXII/72\). 216-224](#)